

Exotische Problempflanzen: Bedrohung für Natur und Gesundheit

Art der Schwarzen Liste der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen. www.cps-skew.ch

Sommerflieder

Buddleja davidii Franchet, (Familie Buddlejaceae, Sommerfliedergewächse)

Synonym: *Buddleja variabilis* Hemsley; Schmetterlingsstrauch

Aus China als Zierpflanze eingeführter Strauch, der leicht verwildert, dichte Bestände bilden kann und dadurch lokal die einheimische Vegetation verdrängt.

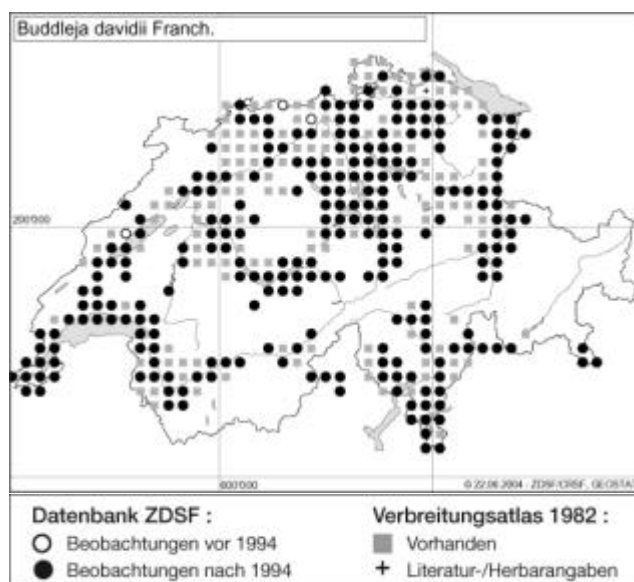


Foto: www.unibas.ch/botimage

Merkmale

Sommergrüner, 2-3 m hoher Strauch, mit lang zugespitzten und gezähnten, lanzettlichen Blättern, unterseits dicht graufilzig behaart. Blüten in dichten, zylindrischen Rispen von 20-50 cm Länge. Blüten dunkel violett bis lila, röhrig, ca. 1 cm lang, mit vierzipfligem Saum. Frucht eine längliche, kleine Kapsel. Blütezeit Juli bis August.

Standorte

Auen, Waldschläge, Kiesgruben und Steinbrüche, felsige Hänge, Bahnböschungen, Ödland, Fluss- und Seeufer des Tieflandes und der Hügelstufe.

Verbreitung

In der ganzen Schweiz verbreitet, besonders häufig im Tessin und in Genf. Der Sommerflieder gilt als gefürchtete Problempflanze auf den Britischen Inseln und in Neuseeland.

Gefahren

Natur: Der Schmetterlingsstrauch kann dichte Bestände bilden, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Als Pionierstrauch besiedelt er gerne Kiesbänke und offene Flächen, und verhindert das Aufkommen von einheimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen dieser Pionierstandorte. Einmal etabliert, wird er leicht dominant und breitet sich rasch durch unterirdische Ausläufer, sowie mit bis zu 3 Millionen Samen pro Pflanze mit dem Wind über weite Distanzen aus.

Bemerkung: Der Sommerflieder lockt zwar eine Menge Schmetterlinge an, diese sind jedoch nicht auf dessen Nektar angewiesen. Als Futterpflanze für Raupen ist er bedeutungslos.

Was tun?

Weder Samen noch Pflanzen ausbreiten oder auspflanzen. In Gärten sollten die abgeblühten Blütenstände vor der Samenreife abgeschnitten werden. Blütenstände sowie Pflanzen, die entfernt wurden, inklusive Wurzeln verbrennen oder in die Kehrichtverbrennung geben, aber nicht kompostieren und nicht der Grünabfuhr mitgeben. Offenen Boden in der Umgebung von Sommerflieder durch Besiedlung mit einheimischen Pflanzen vermeiden. Neue Bestände in Naturschutzgebieten und in deren Nähe bitte der kantonalen Naturschutzbehörde melden.

Bei Bestimmungsschwierigkeiten können folgende Quellen konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern) sowie die erwähnten Literaturangaben und Internet-Adressen. Im Zweifelsfalle kann Pflanzenmaterial (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten) an die kantonale Naturschutzfachstelle geschickt werden.

Weitere Informationen und Fachliteratur

<http://www.iucn.org/themes/ssc/pubs/policy/invasivesEng.htm>

<http://www.cps-skew.ch>

<http://www.neophyten.de>

Kowarik I. (2003) Biologische Invasionen - Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa, Ulmer, Stuttgart, 380 p., ISBN 3-8001-3924-3

Ludwig M. (2000) Neue Tiere & Pflanzen in der heimischen Natur. BLV, München.